



Beim Seminar von Motivationstrainer Thomas Baschab (Mitte) lauschten Chefs und Mitarbeiter des Franchisesystems EAS gemeinsam.

Gehirn-Jogging für Mitarbeiter

Motivation Über heiße Kohlen laufen oder Eisen biegen – solche Seminare sind zumeist Chefsache. Doch was bringt es, seine Mitarbeiter einen Tag lang professionell motivieren zu lassen? Ein Erfahrungsbericht.

Text Kerstin Meier

„Ziel war es, den privaten Erfahrungshorizont der Mitarbeiter zu erweitern.“

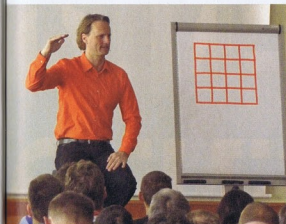
Hans Schalle, Stuckateur in Böblingen, fünf Mitarbeiter.

Auf der Rückfahrt war es ziemlich still im Auto. „Da hat es in den Köpfen gearbeitet“, erinnert sich Bernd Bechtold. Erstmals hatten der Zimmermeister und seine Mitarbeiter ein Seminar besucht, bei dem es nicht um Fachwissen, sondern um die persönliche Weiterentwicklung ging. Eingeladen zu der Tagesveranstaltung mit dem Motivationstrainer Thomas Baschab, der auch viele bekannte Sportler betreut, hatte die Geschäftsführung des Franchisenebieters „Einer. Alles. Sauber.“ (EAS).

Seit vier Jahren ist Bechtold bei dem System für Gebäudemodernisierung bereits Partner und hat den bekannten Mentaltrainer Baschab schon einmal bei einem der Seminare für Firmenchefs erlebt. Als dann die Einladung zu einem speziellen Seminar für die Mitarbeiter kam, meldete Bechtold

das Team inklusive Azubi an: „Ich wollte meinen Mitarbeitern mal ein Thema bieten, bei dem sie Eindrücke für sich selbst gewinnen können“, erklärt der Unternehmer aus Deißlingen. Wie die meisten Chefs im Handwerk hatte er sich bislang darauf beschränkt, seine Mitarbeiter zu fachbezogenen Weiterbildungen zu schicken.

Stuckateur Hans Schalle in Böblingen, seit sieben Jahren EAS-Partner, sah in der Teilnahme eine gute Möglichkeit, den Erfahrungshorizont der Mitarbeiter zu erweitern. Schließlich, so Schalle, „basiert der Erfolg des EAS-Systems vor allem darin, die Bedürfnisse der anspruchsvollen älteren Kundschaft exakt zu erkennen und zu bedienen“. Dabei sei neben Fachwissen vor allem Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Kunden gefragt. Doch gerade das lässt sich zum Leidwesen vieler



Trainer Thomas Baschab (li.) forderte die Teilnehmer mit vermeintlich leichten Übungen (Quadrate zählen, Ball wegschleppen) heraus, sein Vortrag ertmete viel Lob (oben).



Unternehmer genauso wenig anordnen wie ein Olympiasieger oder ein Weltmeister. „Wer seine Ziele und Vorgaben erreichen will, braucht dazu auch die richtige mentale Einstellung“, weiß Trainer Thomas Baschab. Mit Übungen zu Konzentration und Koordination führte er die knapp 300 Mitarbeiter der EAS-Partner in eine für viele neue Materie ein. Im Gegensatz zu ihren Chefs hatte sich bislang kaum einer mit seinen persönlichen Werten und Zielen auseinandergesetzt.

Denkanstoß und Motivationspritze

„Themen wie ‚Mache ich wirklich den Job, den ich machen will‘, haben bei den Mitarbeitern einen Denkprozess in Gang gesetzt, der sich durchaus positiv auf den Arbeitsalltag auswirkt“, erklärt

Bernhard Bechtold. So sei sein Team natürlich auch vorher motiviert gewesen, doch jetzt hätte jeder die Gewissheit, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, was zusätzliche Energien freisetzt. Auch Schalle hat beobachtet, dass die Mitarbeiter für ihre Entwicklung wertvolle Erkenntnisse gesammelt haben. „Besonders markant war der Schlussteil, bei dem einige Teilnehmer unter Anleitung von Trainer Baschab schwere Eisenstangen verbogen haben.“ Die dahinter stehende Botschaft, dass sich mit Konzentration, Selbstvertrauen und der richtigen Einstellung auch vermeintlich ferne Ziele erreichen lassen, helfe den Mitarbeitern vor allem bei der Bewältigung der typischen Probleme im Arbeitsalltag. ■

kerstin.meier@handwerk-magazin.de

„Die Mitarbeiter wissen nun, dass sie auf dem richtigen Weg sind.“

Bernhard Bechtold, Zimmerer in Deißlingen, vier Mitarbeiter.

→ Mentaltraining

Warum die Einstellung so wichtig ist

Als Jürgen Klinsmann für die WM 2006 einen Mentaltrainer für sein Team engagierte, ertmete er zunächst viel Spott. Doch als das fußballerisch kei-

ne haben ihren Mitarbeitern schon ein Dutzend mal gesagt, dass sie nur mit sauberen Schuhen die Wohnung der Kunden betreten sollen, aber trotzdem kommen Beschwerden wegen Schmutz? Wenn Vorgaben häufig missachtet oder falsch umgesetzt werden, liegt das nicht nur am bösen Willen des Mitarbeiters, sondern vor allem an seiner Einstellung.

Zum Leidwesen vieler Chefs lassen sich die mentalen Programme, die das Verhalten eines Menschen zum Teil völlig unbewusst steuern, nicht per Knopfdruck

news herausragende Team überraschend Platz drei belegte, war auch den Skeptikern klar, wie entscheidend die Einstellung für den Erfolg ist.

ändern. Sondern die im Wesentlichen durch Eltern, Schule und Medien ausgeprägten Einstellungen müssen zunächst korrigiert werden.

Ein entscheidender Schlüssel dazu ist das in Sport und Beruf eingesetzte mentale Training. Bei dieser Mischung aus Entspannungs-, Konzentrations- und Visualisierungsübungen geht es darum, Denklöcher zu lösen und das Denken in Richtung der gewünschten Ziele zu lenken. Dieser Prozess wird in der Regel von einem Mentaltrainer begleitet.

Online exklusiv

Sie wollen wissen, warum Menschen oft so unterschiedlich reagieren? Die Kurzinfo erklärt die Grundmotive unter handwerk-magazin.de/motivation

Grundmotive